

†[**Schoß**]b.: *das in Schoßbalg* (Wachstumsphase) *gestandene Getrayd* Thiershm WUN 1692 SINGER Schacht I48.

DWB IX,1598.

†[**Schrei**]b. Kind, das viel schreit: *daß er in ihr Buzal* [Kleinkind] *einen strempfelnden Schreibalg hineintaufte* SCHLICHT Altheimld 9.

WBÖ II,123.– DWB IX,1687.

[**Stiefel**]b. 1 Stiefelschaft, °OB, °NB vielf., °Restgeb. mehrf.: °s *Stifbeigge* Anzing EBE; *Stieflbolg* „Stiefelröhre bei langen Stiefeln wie Reit-, Wasserstiefeln“ Nabburg; *Stifpälg auf Schuech zuegericht, dafür nichts als 10 dl trinckgelth geben* 1689 POSCHINGER Glashüttengut Frauenau 59.– Im Vergleich: °*der hât an Mâgn wie a Stiefelboig* „ist ein Freßsack“ Malching GRI.– *a Nasen wie a Stiefelbeil* NB HuV 6 (1928) 315.– 2 Stiefelteil um den Knöchel, °NB vereinz.: °*Stiefelbalg* „Teil des Stiefels zwischen Röhre und Schuh, der sich in Falten legt“ Straubing.– 3 Gamasche, OB, NB vereinz.: *t Stifboig mit n Strupfan* [Riemenverschluß] a^{zoing} Mittich GRI.

WBÖ II,123; Schwäb.Wb. VI,3210; Schw.Id. IV,1211.– DWB X,2,2787.

[**Strumpfb.** Strumpfröhre, °NB (Bay.Wald) mehrf.: °*Strumpfboig* Ederlsdf WEG.

[**Wasser**]b. Wasserzyste, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wassabeigerl* Markklkn DGF.

DWB XIII,2360.– W-7/41.

[**Wechsel**]b. 1 durch eine böse Macht vertauschtes Kind, OB mehrf., NB, °OP, MF vereinz.: *Wexlbâig* „ein angeblich ausgetauschtes Kind“ Tölz; *a jeda hat'n g'fürcht, weil's a teuflisch' Kind, hoit a Wechs'lboig, g'wön is'* BIBERGER Geschichten 7; *wir wueetten vnd toben als vnuernüfftige tyer vnnnd als wechslpaelig* BERTHOLDvCh Theology 199.– In Vergleichen: *So unruhig seyn, wie ein Wechselbalg* SCHÖNWERTH Opf. I,191; *Du schreist, arbeitest umeinander wie ein Wechselbalg* POLLINGER Landshut 239.

Vkde: „Man glaubt, daß der Teufel, die Hexen oder sonst eine diabolische Macht der Wöchnerin, während sie schlief, das gesunde Kind gegen einen *Wechselbolg*, ein krankes oder übel veranlagtes Kind, ausgetauscht habe“ Naabdemnrth NEW, ähnlich OB, NB vereinz., od. „daß der böse Feind neben ihr Kind noch ein zweites, vollkommen ähnliches legt. Greift die Mutter beim Erwachen nach dem rechten Kinde, so ist's gut ... Erwischt sie den *Wechselbalg*,

so hat der böse Feind gewonnenes Spiel“ OP Bavaria II,250. Dieses Vertauschen ist bis zur Taufe des Kindes möglich (Inngau; Lechr. LEOPRECHTING Lechrain I,21), in den sechs Wochen nach der Geburt (WOS; Treffelstein WÜM SCHÖNWERTH Opf. I,189), bis zur kirchlichen Vorsegnung der Mutter (OP ebd. 188). Zum Schutz dagegen dürfen „Wöchnerin und Kind ... nie allein gelassen werden, noch weniger darf erstere aus dem Hause gehen und das Kind allein zurücklassen“ POLLINGER Landshut 239; auch trägt die Wöchnerin ein Kleidungsstück ihres Mannes (Nabburg, Wdthurn VOH SCHÖNWERTH Opf. I,190), wird das Kind (OP ebd. 189) od. sein Bettchen (WOS) mit Weihwasser besprenzt, ein Rosenkranz (ebd.), eine Schere (OP LAMMERT Volksmed. 173) unter sein Polster gelegt. Die in Papier gewickelte Nachgeburt muß „drei Tage lang unter dem Bette der Wöchnerin stehen bleiben und dann in fließendes Wasser geschüttet werden“ Mchn ebd. 117. Der *W.* selbst entsteht aus einer Verbindung des Teufels mit einer Hexe in der →[*Walpurgis*]nacht (OB Bavaria I,367, Lechr. LEOPRECHTING Lechrain 17, Falkenstein ROD SCHÖNWERTH Opf. I,193). Er hat „großen Kopf, großen Bauch, schwache Glieder, ist häßlich, wächst nicht“ Bay.Wald F.X. SIEBZEHNRIEBL, Grenzwaldheimat, Grafenau 1991, 248, ähnlich OP vereinz.; er schreit u. strampelt wild (BAUERNFEIND Nordpf. 68; s.a.o., dazu Bed.2a mit Bed.übertr.), wird „ein Vielfraß und blöder Kopf ... und [geht] meist bald am *Unkraut* (Fraisen) zugrunde“ ebd. Der *W.* hat keine Seele (WÜM), er wird auch für „ein Kind [gehalten], das sich aus einem leblosen Körper entwickelt, und dann verschwindet, wenn man es am sichersten zu haben vermeynt“ um Roding SCHÖNWERTH Opf. I,192; auch soll „bey dem Fürgang in die Kirche ... das rechte Kind wieder die Stelle des Wechselbalges einnehmen“ Schneebg OVI ebd.– Lit.: HDA IX,835–864; HÖFLER Krankheitsn. 25f.; SCHÖNWERTH Opf. I,188–203; WUTTKE Volksabergl. 382–385 u.ö.

Syn.: [*Wechsel*]butt, [*Fron-fasten*]kind, [*Kiel*]kropf, [*Miß*]wachs, [*Miß*]wurf.– 2 übertr.– 2a auf Kinder.– 2a sehr unruhiges, lebhaftes Kind, °OB, °NB, °OP mehrf.: *a recht a ubariger* [ungebärdiger] *Wexlboik* Hundham MB; *a Wegslboig ka sö koin Augnblick shtad hom* [ruhig halten] Hengersbg DEG; *Du ... bist ein wahrer Wechselbalg!* POLLINGER Landshut 239.– Auch aufgeweckter Mensch, °OB, OP vereinz.: *so a Wechselbalch* „ausgelassener Mensch“ Neukchn VOH.– Unbeständiger Mensch, OB, NB vereinz.: *a Wechsלבâigh* „veränderlicher Charakter“ Mittich GRI.– 2aß wie →B.6b, OB, OP vereinz.: *Wechselbâlg* körperlich und geistig aus der Art geschlagenes Kind Wasserburg.– 2aγ wie →B.6c, OB, OP vereinz.: *Wechselbolg* „außereheliches Kind“ Cham.– 2b: *Wekslboög* „Holzschuh, bei wel-